

Ausflugstipps und Wandertouren

Tourenvorschläge

Über die Hornisgrinde nach Baden-Baden

Dieser Ausflug ist eine interessante Kombination aus Busfahrten, kurzer Wanderung und einem Besuch Baden-Badens.

Start des Ausflugs ist der Bahnhof Achern, von wo aus Busse der Linie 7123 in Richtung Mummelsee starten. Von Mai bis Oktober fahren diese sogar bis auf die Hornisgrinde, dem mit 1.163 m höchsten Berg des Nordschwarzwaldes. Dieser erstreckt sich als zwei km langer Gebirgskamm zwischen dem Mummel-



Hornisgrinde-Turm; Foto: Felix König

see im Süden und dem Murkopf bei Unterstmatt im Norden.

Von der Bushaltestelle am Mummelsee (1.028 m) steigen wir hinauf zum 23 m hohen Hornisgrinde-Turm, oder wir nehmen den Bus, für den die Straße hinauf reserviert ist. Vom Turm, der noch bis 1994 der militärischen Nutzung diente, hat man eine herrliche Fernsicht, im nahen Café kann man einkehren. Da wir erst am Anfang unserer Wanderung sind,

verzichten wir zunächst auf Kaffee und Kuchen und laufen auf der Fahrstraße nach Norden bis zum Signalturm auf dem höchsten Punkt der Hornisgrinde.

Jetzt verlassen wir die Fahrstraße und laufen auf einem Pfad entlang der östlichen Kante der Hochebene in Richtung des 206 m hohen Fernsehsturms, den wir schon länger vor uns aufragen sehen konnten. Wir lassen ihn links liegen, passieren ein Wochenendhäuschen und steigen dann langsam auf felsigem Weg durch Wald und Heide hinab zum ‚Ochsenstall‘, einer großen Gaststätte, die in der kalten Jahreszeit ein Zentrum des Wintersports ist.

Von hier aus geht es weiter bergab – durch Wald und eine Skipiste querend – nach Unterstmatt (928 m) an der Schwarzwaldhochstraße. Hier gibt es wiederum Möglichkeiten zur Einkehr, und von hier aus nehmen wir den Bus 245 (ca. stündlich) nach Baden-Baden.

Im Stadtteil Lichtental lohnt es sich auf jeden Fall, das gleichnamige Kloster zu besichtigen. Dafür an der Haltestelle Brahmplatz aussteigen und ein paar 100 m in Fahrtrichtung weitelaufen. Im weitläufigen barocken Klosterhof lohnt sich nicht nur der Besuch der Kirche, sondern auch im gut sortierten Buchladen und im Klosterladen.

Vom Kloster aus laufen wir auf der berühmten Lichtentaler Allee, einem langgestreckten Park, bis zum Kurzentrum und zur Heilwasser-Trinkhalle Baden-Badens. Hier können wir je nach Interesse die Burda-Kunsthalle oder eines der zahlreichen Cafés besuchen. Und nachdem wir so das Flair der berühmten Kurstadt an der Oos, der einstigen Sommerresidenz des europäischen Adels genossen haben, können wir mit verschiedenen Buslinien zum Bahnhof gelangen und von dort die Heimreise antreten.



*Kloster Lichtental, Baden-Baden
Foto: Hannes Linck*

Anfahrt: Achern an der Rheintalstrecke ist Mo-So mindestens stündlich mit Regionalzügen zu erreichen. Von dort kommt man mehrmals täglich mit Bus 7123 zum Mummelsee, von Mai bis Oktober auch auf die Hornisgrinde.

Rückfahrt: Baden-Baden liegt an der Rheintalstrecke und ist mehrmals stündlich mit Fern- und Nahverkehr zu erreichen.

Tourenlänge: Von Achern Bf. zum Mummelsee oder zur Hornisgrinde ca. 40 Min., Wanderstrecke ca. 4 km, Busfahrt von Unterstmatt nach Lichtental ca. 30 Min.

Planquadrante der VCD-Fahrplankarte ‚Südlicher Oberrhein‘: J-K1, VCD-Fahrplankarte ‚Mittlerer Oberrhein‘: F13-14.

Fahrplanauskunft: TGO ☎ 0781-805 96 43 o. 01805-77 99 66, www.ortenaulinie.de und KVV ☎ 0721-61 07-58 85, www.kvv.de.

Rundtour am Mummelsee

Dieser Rundweg von ca. 11 km führt uns vom Mummelsee über ‚Seibelseckle‘, ‚Ochsenstall‘ und Hornisgrinde an den See zurück. Das sagenumwobene Gewässer ist der größte und höchstgelegene der Schwarzwald-Karseen, die Über-

bleibsel aus der Eiszeit sind.

Wir starten an der Haltestelle ‚Mummelsee‘ und laufen zunächst oberhalb der Schwarzwald-Hochstraße einen guten km ostwärts zum Parkplatz ‚Seibelseckle‘. Dann geht es entlang der Fahrstraße den Hinweisschildern ‚Ochsenstall‘ folgend nach Nordwesten. Dabei kommen wir durch den ‚Biberkessel‘, der einst auch von einem Karsee gefüllt war.

Ab dem ‚Ochsenstall‘ befinden wir uns auf dem ‚Schwarzwald-Westweg‘ und folgen der Markierung rote Raute hinauf auf die Hornisgrinde, dem mit 1.163 m Meereshöhe höchsten Berg im Nordschwarzwald. Dort befinden sich nicht nur ein 200 m hoher Fernsehturm und drei Windräder, sondern auch ein Aussichtsturm von 1910. Den Blick weit über den Nordschwarzwald sollten wir uns nicht entgehen lassen. Zurück zum Mummelsee geht es entlang der roten Rauten.

An- und Rückfahrt zum/vom Mummelsee täglich 4-6 Mal mit Bus 7123 ab Achern Bf. (an der Rheintalbahn), außerdem in der Woche und von Mai bis Oktober auch Sa/So/Ftg 4 Mal mit Bus 7125 vom Bahnhof Ottenhöfen (Achertalbahn).



Der Mummelsee; Foto: Norbert Hüttisch

Tourenlänge: Rundtour von ca. 11 km.

Planquadrat der VCD-Fahrplankarte ‚Südlicher Oberrhein‘: K1-2.

Fahrplanauskunft: www.ortenaulinie.de, ☎ 0781-805 96 43.

Von Oberkirch nach Ringelbach

Diese Wanderung führt auf einem Rundweg von 9,5 km über die Burgruine ‚Schauenburg‘ ins Weindorf Ringelbach und zurück nach Oberkirch.

Wir starten dort am Bahnhof und folgen der Markierung blaue Raute bis zur ‚Schauenburg‘ auf 397 m Meereshöhe. Von der bis auf das 11. Jh. zurückge-



*Oberkirch, Ruine ‚Schauenburg‘
Foto: Kerish/Wikipedia*

henden Anlage sind noch bedeutende Teile mit schönen Fenstern zu besichtigen. Vor dem Weitermarsch kann man in der nahen Burgwirtschaft einkehren.

Weiter folgen wir nun der Markierung gelbe Raute über ‚Kapuzinerbrunnen‘, ‚Fellhauer Hütte‘ und ‚Schelzberg‘, bevor es hinab nach Ringelbach geht. Hier sind noch einige Eisenerz-Stollen als Überreste des örtlichen Bergbaus zu sehen.

Entlang der östlichen Talseite schlängelt sich jetzt der Weg nach Süden über Wolfhag und Gaisbach zurück nach Oberkirch.

An- und Rückfahrt: Oberkirch ist Mo-Fr ca. stündlich, Sa, So, Ftg 2-stündlich mit der Renchtalbahn ab Offenburg zu erreichen. Letzte Rückfahrten sind täglich 22:21 Uhr.

Tourenlänge: 9 km, ca. 3 Stunden.

Planquadrat der VCD-Fahrplankarte

‚Südlicher Oberrhein‘: J2.

Fahrplanauskunft: www.ortenaulinie.de,
t 0781-805 96 43.

Wanderung von Offenburg nach Durbach

Wir starten unsere Wanderung am Bahnhof Offenburg, laufen in Richtung Süden und überqueren die Gleise auf der Unionbrücke. Wir gehen danach links und biegen gleich wieder rechts in die Zeller Straße ein. Hier sehen wir bereits die Markierung blaue Raute, die uns bis zum ‚Ortenauer Weinpfad‘ begleiten wird. Fast am Ende der Zeller Straße biegen wir in die Straße Zur Lindenhöhe ein und gehen weiter über Brucknerstraße, Laubengasse, Saugasse und Am Hungerberg. Weiter orientieren wir uns zum ‚Wetterfährle‘, wo wir nach 5 km auf den Ortenauer Weinpfad stoßen.

Von jetzt an folgen wir der Markierung der roten Raute mit der blauen Weintraube, die uns bis nach Durbach bringen wird. Dabei wandern wir zunächst ca. 2 km durch Wald und erreichen erst bei Vollmersbach wieder offenes Gelände. Durch die Weinberge steigen wir hinab nach Durbach, den „goldenen Weinort“, der eine Reihe schöner Fachwerkbauten und Giebelhäuser bewahrt hat. Vor der Rückfahrt mit dem Bus nach Offenburg lohnt noch



*Durbach, Blick vom Weinlehrpfad
Foto: Stephan.de*

ein Abstecher zur gut hergerichteten ehemaligen Ritterburg Staufenberg, wo man gut einkehren und einen herrlichen Blick ins Rheintal genießen kann.

Anfahrt mit Rheintal- oder Schwarzwaldbahn zum Bahnhof Offenburg.

Rückfahrt: Von Durbach Rathaus mit Bus 7142 nach Offenburg Bf., Abfahrt Mo-Fr ca. stündlich bis 21:05, Sa, So, Ftg. ca. 2-stündlich bis 18:29 Uhr (Mai bis Oktober).

Tourenlänge: ca. 9 km.

Planquadrat der VCD-Fahrplankarte ‚Südlicher Oberrhein‘: I3.

Fahrplanauskunft: www.ortenaulinie.de, TGO ☎ 0781-805 96 43.

Wanderung von Zell auf den Brandenkopf

Diese Wanderung führt von Zell am Harmersbach (Foto Seite 8) über den Brandenkopf nach Oberharmersbach.

Wir starten am Bahnhof von Zell und laufen in Richtung Kriegerdenkmal. Von dort führt der Weg (Markierung gelbe Raute) bergauf zur Schutzhütte am ‚Gieseneck‘. Weiter geht es auf dem Weg über den ‚Kohlplatz‘ bis zum Gasthaus ‚Nillhöfe‘, wo wir nach 2,5 Stunden einkehren können.

Danach folgen wir weiter der gelben Raute bis zum Schwarzenbachsattel und dann hinauf auf den Brandenkopf (3,5 Stunden). Auf 945 m Höhe steht hier ein Aussichtsturm, der ganzjährig geöffnet ist und einen Rundblick über Schwarzwald, Rheintal und Vogesen, an klaren Tagen bis zu den Alpen ermöglicht.

Neben dem Turm bietet sich in der Berggaststätte eine weitere Möglichkeit zur Einkehr bevor man über den Schwarzenbachsattel und Durben auf dem ‚Hansjakobweg‘ (Markierung schwarzer Hut) in zwei Stunden nach Oberharmersbach zum dortigen Bahnhof absteigen kann.

Anfahrt mit der Schwarzwaldbahn bis Biberach und dann weiter mit der Harmersbachtalbahn bis Zell (5 Min.; Mo-Fr ca. stündlich, Sa, So, Ftg 1-2-stündlich).



Der Brandenkopfturm mit Gaststätte
Foto: H. Helmlechner

Rückfahrt: Von Bf. Oberharmersbach Dorf mit der Harmersbachtalbahn bis Biberach (15 Min., letzte Rückfahrt Mo-Fr 19:23, Sa, So, Ftg 19:01).

Tourenlänge: 5-6 Stunden Gehzeit.

Planquadrat der VCD-Fahrplankarte ‚Südlicher Oberrhein‘: J4.

Fahrplanauskunft:
www.ortenaulinie.de,
☎ 0781-805 96 43.

Von Fohrenbühl ins Kinzigtal

Fohrenbühl liegt an einer Pashöhe zwischen Hornberg und Schramberg und besteht fast nur aus zwei traditionsreichen Gasthäusern.

Von hier aus starten wir in Richtung Norden, auf den Wanderwegweisern ist als nächstes Ziel Moosenmättle angezeigt. Der Wanderweg läuft überwiegend durch den Wald, möglich ist es aber auch, die wenig befahrene, parallel verlaufende Straße zu nehmen, die mehr Ausblicke bietet. Den schön gelegenen Höhengasthof Moosenmättle erreichen wir nach knapp 4 km.

Er liegt mitten in einem Landschaftsschutzgebiet, das in seiner Mischung aus Waldstücken und freien Flächen noch an die Zeit erinnert, als hier intensiv Weidewirtschaft betrieben wurde.

Und am Moosenmättle ist bereits der Endpunkt unserer Wanderung angezeigt: Halbmeil im Kinzigtal. Wir schlagen diese Richtung ein, und nach 2 km Panoramahöhenweg geht es hinunter zur gleichnamigen Station an der Bahn zwischen Freudenstadt und Offenburg.

Anfahrt mit der Schwarzwaldbahn bis Hornberg. Von dort mit Bus 7484 (wenige Fahrten, teilweise als Rufbus: Tel. 07721-992 79 48, mind. 1 Std. vor Abfahrt) bis zur Haltestelle ‚Fohrenbühl‘.

Rückfahrt: Vom Bf. Halbmeil stündlich in Richtung Offenburg und Freudenstadt.

Tourenlänge: 10 km, 3 Stunden Gehzeit.

Planquadrat der VCD-Fahrplankarte ‚Südlicher Oberrhein‘: H 5-6.

Fahrplanauskunft: www.ortenaulinie.de, TGO ☎ 0781-805 96 43.

Eisenbahn-Rundtour im Schwarzwald

Die Schwarzwaldbahn zwischen Offenburg und Singen gehört sicher zu den schönsten Gebirgsstrecken überhaupt. In ihrem mittleren Teil führt sie durch 39



*Triberg, größte Kuckucksuhr der Welt
Foto: Hannes Linck*

Tunnel und bietet faszinierende Aussichten auf die wildromantische Schwarzwaldlandschaft.

Die Fahrt auf dieser Strecke lässt sich gut mit einer Eisenbahn-Rundfahrt durch den Schwarzwald verbinden, die sich über die Höllental- und die Rheintalbahn fortsetzt. Wenn man z.B. in Freiburg um 10:03 Uhr in Richtung Offenburg startet, kann man mit Umstiegen dort, in Donaueschingen und Neustadt bereits um 14:48 Uhr (bis Ende 2019 mit Schienenersatzverkehr zwischen Donaueschingen und Neustadt-Titsee) wieder in der Schwarzwaldmetropole sein.

Da alle Züge stündlich fahren, kann man sich aber auch in der einen oder anderen Stadt eine Pause mit Besichtigung oder einer typischen Schwarzwald-Mahlzeit gönnen. Die Rundfahrt ist natürlich auch in der anderen Richtung möglich.

Höhepunkte auf dieser Rundtour sind das romantische Gengenbach, Hausach mit der Schwarzwald-Modellbahn und dem ‚Vogtsbauernhof‘, Hornberg mit dem Eisenbahn-Viadukt und seinem Schlossberg, Triberg mit den höchsten Wasserfällen Deutschlands, Villingen mit seiner historischen Altstadt (Foto Seite 10), Donaueschingen mit Schloss und Donauquelle, der beschauliche Titisee und natürlich die „Schwarzwald-Hauptstadt“ Freiburg.

An- und Rückfahrt Ein- und Ausstieg an vielen Orten der Strecke täglich 1-2-stündlich möglich.

Tourenlänge: gut 4 Stunden Fahrzeit.

Planquadrate der VCD-Fahrplankarte ‚Südlicher Oberrhein‘: H3-M9.

Fahrplanauskunft: www.bahn.de, ☎ 0180-6 99 66 33.

Von Schönwald über den Blindensee nach Schonach

Ausgangspunkt ist die Bushaltestelle ‚Ortsmitte‘ in Schönwald, die von Triberg und Furtwangen gut erreichbar ist. Vorbei an der ‚Adler‘-Skisprungschanze zeigt der Wanderwegweiser als nächstes Ziel ‚Rei-

ner-tonishof' an. Der historische Bauernhof aus dem 17. Jh. wurde nach einem Brand im Jahr 2006 komplett wieder aufgebaut.



Der Blindensee bei Schönwald
Foto: Sarah Elsner

Dort können wir nach 3 km Weg inmitten einer artenreichen Wiesenlandschaft ein Schwarzwaldvesper genießen und das Freilichtmuseum besichtigen.

Von hier aus nehmen wir den Weg westwärts zum Blindensee, den wir nach weiteren 2 km erreichen. Er liegt im gleichnamigen Naturschutzgebiet, einem intakten Hochmoor, das sich von einem Steg aus gut besichtigen lässt.

Wir folgen danach in Richtung Norden einer wenig befahrenen Straße (teilweise auf dem Westweg!) bis nach Schönnach, wo auch Einkehrmöglichkeiten bestehen. Sehenswert sind hier die „1. Original Weltgrößte Kuckucksuhr“ (siehe

auch Triberg, Seite 8!), das Museum ‚Heimatstube‘, die Barockkirche und die ‚Langenwald-Skischanze‘.

Anfahrt und Rückfahrt: Beide Orte sind vom Bahnhof Triberg und von Furtwangen aus mit der Buslinie 7270 Mo-Fr ca. stündlich, Sa, So, Ftg 1-2-stündlich zu erreichen.

Streckenlänge: 7 km, ca. 2,5 Stunden.

Planquadrate der VCD-Fahrplankarte ‚Südlicher Oberrhein‘: K6-7.

Fahrplanauskunft: VSB ☎ 01805-77 99 66, www.v-s-b.de.

Von St. Georgen nach Villingen auf Waldwegen

Ausgangspunkt dieser Wanderung ist der Bahnhof von St. Georgen, wo sich die Züge der Schwarzwaldbahn im Stundentakt kreuzen. Wir verlassen den Bahnhof auf der stadtabgewandten Seite und nehmen den Wanderweg bergaufwärts mit dem Ziel Breitbrunnhof (Markierung grüne Raute auf gelbem Grund).

Nach gut 2 km Wegstrecke queren wir das Tal des Röhlinbachs auf einer wenig befahrenen Straße, folgen dieser Straße weiter bergauf und durch den Wald bis zu einer großen Lichtung mit dem Gasthaus ‚Breitbrunnhof‘ (7 km).

Von dort aus geht es weiter auf einem Forstweg, dem ‚Breitbrunnweg‘, im-

So fährt man heute... **Erstklassig durch die Region**

Schnell. Bequem. Praktisch.

Unsere modernen Regio-Shuttles sind erste Klasse. Sie bieten Ihnen nicht nur viel Platz, sondern auch jede Menge Komfort: z. B. bequemes Ein- und Aussteigen, Klimaanlage, Toiletten, Steckdosen und sogar ein Mehrzweckabteil.

Also – steigen Sie ein und genießen Sie Ihre Fahrt im Ringzug.



Zweckverband Ringzug Schwarzwald-Baar-Heuberg
78048 Villingen-Schwenningen
info@ringzug.de | www.ringzug.de

Der 3er
RING ZUG